

# Hiebplan nicht erfüllt

BZ  
20.12.  
2 000

Das Forstjahr stand in Gottenheim im Zeichen von „Lothar“

GOTTENHEIM (pst). Ein Jahr ist es her, seit der Sturm „Lothar“ über das Land gebräust ist und dabei beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Entsprechend konnte der Gottenheimer Hiebplan 2000 nicht wie geplant erfüllt werden. Stattdessen galt es Sturmschäden aufzuarbeiten, um das Stammholz noch verkaufen zu können. Dies wurde in der Gemeinderatssitzung bekannt. Den noch, so Bürgermeister Alfred Schwenninger, konnte ein Betriebsgewinn von 15 000 Mark erzielt werden.

Auch in diesem Winter seien noch Sturmschäden aufzuarbeiten, weil einige Bäume noch Schräglagen bekommen hatten, erklärte der Rathauschef. Bäume, die wegen Splitterungen und Rissen nicht als Stammholz verkauft werden können, wurden und werden als Brennholz genutzt. Aufgrund der noch gesät-

tigten Holzmarktlage ist geplant, nur 10 10 Festmeter Holz zu schlagen, 190 Festmeter weniger als der diesjährige Hiebsatz vorgesehen hatte. 160 Ster Brennholz sollen an so genannte Nutzbürger, 60 Ster für den freien Verkauf vorgesehen werden. Da, wie Schwenninger bedauerte, die Esche momentan auf dem Markt nicht gefragt sei, versucht die Gemeinde- und Forstverwaltung jenes Stammholz nur soweit wie nötig zu schlagen und die Hoffnung darauf zu setzen, dass die Möbelindustrie künftig doch dieses Holz wieder nachfragt.

Im Haushaltsplan 2001 sind Einnahmen in Höhe von 76 700 Mark und Ausgaben von 72 900 Mark geplant. Der vorgesehene Überschuss von 3800 Mark ist im Vermögenshaushalt mit 3500 Mark für den Bau von Maschinenwegen eingeplant.